

Vorwort des Übersetzers

Als ich von Peter Schöber in der Pause eines Living Design Kurses in Wien aufgeschnappt habe, dass er soeben einen eigenen Verlag für Human Design Literatur in deutscher Sprache gegründet hat war mir sofort bewusst, dass ich selber als deutschsprachiger Leser mir kein anderes Buch als eben Mary Ann's „A revolution of one“ an aller vorderster Stelle in mein Bücherregal wünschen würde.

Warum gerade dieses Buch?

Nicht etwa weil es ein literarisches Meisterwerk ist... Mary Ann ist keine klassische Schriftstellerin. Und nicht weil es mir die theoretischen Grundlagen des Human Design in strukturierter Form nahe gebracht hätte... Mary Ann ist keine typische Lehrerin. Mary Ann ist Mary Ann, eine langjährige spirituelle Sucherin, die nach mehr als zwanzig Jahren der Suche in verschiedensten Lehren letztendlich im Human Design System eine Antwort auf ihre Fragen gefunden hat. Als das und nichts mehr präsentiert sie sich in ihrem autobiografischen Buch, in welchem sie ihren Lebens- und Leidensweg mit diesem faszinierenden neue Wissenssystem in ihren ganz eigenen und einfachen Worten mit uns teil. Mary Ann ist diesen Weg an vorderster Front und als eine der aller ersten auf dieser Welt gegangen, und hat dabei alles in ihren Tagebüchern fein säuberlich dokumentiert.

Für mich ist dieses Buch darum nicht einfach eine Lebensgeschichte... Es ist ein Zeitdokument! Es schildert, illustriert und prägt die Geschichte des Human Design. Die Geschichte eines revolutionär neuen Weges, der Antworten auf so viele Fragen des Mensch-Seins liefern kann, ohne dabei abgehobene oder asketische spirituelle Praktiken zu fordern. Ein Weg, bei dem es schlicht und einfach darum geht, sich selber zu sein.

Und trotzdem ist es auch nicht der historische Wert, der dieses Buch für mich persönlich so einzigartig gemacht hat, sondern in erster Linie dessen enger Bezug zum täglichen Leben. Es ist ein praktisches Buch, denn Mary Ann ist eine radikale Praktikerin. Sie war die erste Autorin, die mir durch ihre Schriften klar aufzeigen konnte, dass Human Design nicht nur ein faszinierendes neues Wissenssystem, nicht nur ein weiteres Turngerät für einen spirituell angehauchten Geist darstellt, sondern tatsächlich einen Weg, den wir mit unserem Körper gehen können. Ich habe einige theoretische Bücher zum Thema gelesen, und sie alle haben mich von Anfang an fasziniert. Aber erst die Lektüre von Mary Ann's Biografie liess mich das wahre Wunder des gelebten Design in all seiner Tiefe verstehen. Und der Weg, auf den sie mich mit ihren Schriften geschickt hatte, hat sich auch für mich gelohnt!

Ich bin Mary Ann dafür zutiefst dankbar, denn auch ich war lange auf der Suche nach etwas, das ich noch nicht einmal benennen konnte. Dank Mary Ann habe ich erkannt, dass es mein eigenes Selbst ist, das ich suche. Und mit der Hilfe des Human Design bin ich gerade dabei, mich Stück für Stück zu finden. Was mir dieses Buch geschenkt hat, das muss für Menschen aller Sprachregionen zugänglich sein. So ist der Wunsch nach einer deutschen Übersetzung von „A revolution of one“ in mir entstanden.

Von Generatoren und Manifestoren

Als Manifestor musste ich mit diesem Wunsch ja auch nicht warten, bis ich gefragt wurde. Um meiner Solarplexus-Autorität gerecht zu werden brauchte ich mich bloss zu gedulden, bis ich mir wirklich klar darüber war, dass ich es selber übersetzen mag. Natürlich brauchte ich dann noch die sakrale Zustimmung von Mary Ann als Autorin, und Peter als Verleger. Diese wurde von beiden Seiten bereitwillig gegeben, und so konnte es geschehen... Nicht schnell, aber stetig, immer im Rhythmus meiner Welle, so übersetzte ich: „Persönliche Revolution – Die Lebensgeschichte einer Human Design Generatorin“!

Ja das ist richtig... Bei aller Begeisterung für für dieses Buch bin ich noch nicht einmal ein Generator wie Mary Ann. Als emotionaler Manifestor funktioniert mein Kompass, meine Typus-Strategie und meine innere Autorität, so gänzlich anders als bei einer Generatorin mit offenem Solarplexus. So wurde ich dann auch schon gefragt: „Und was in aller Welt findet denn ein Manifestor an der Lebensgeschichte einer Generatorin?“

Die Antwort ist für mich einfach: So unterschiedlich sich unsere Human Design Charts auch sein mögen, so ähnlich sind sich doch die Herausforderungen und Schwierigkeiten, auf die wir treffen, wenn wir wirklich danach zu leben beginnen, und uns auf die Reise zum eigenen Selbst machen. So ähnlich sind sich die Fallstricke des Nicht-Selbst Geistes, die Tricks und Kniffe, mit denen dieser uns wieder und wieder in alte, bequeme und vordergründig bewährte Muster locken will. Und so ähnlich sind sich auch die Meilensteine und das Ziel unserer individuellen Wege! Wir mögen uns in unterschiedlichen Fahrzeugen und auf unterschiedlichen Strassen bewegen, doch wir bewegen uns alle auf das selbe Ziel zu. Letztendlich geht es darum, seinen individuellen Weg zu erkennen und ihm treu zu bleiben, auch wenn andere um uns herum den Ihren als den Einzigen predigen. Es geht um die eigene Präsenz im Moment. Es geht um die Akzeptanz dessen, was ist, anstatt ums Streben nach allem, was sein könnte. Es geht darum, alle Vorstellungen vom eigenen Leben los zu lassen, um sich dem Unvorstellbaren zu öffnen. Bei aller Differenzierung geht es im Human Design an erster Stelle ums Mensch-Sein, ganz unabhängig davon, ob dieser Mensch nun als Generator, Manifestor, Projektor oder Reflektor geboren wurde. Auch diese Erkenntnis verdanke ich in erster Linie Mary Ann und ihrem Buch.

Wer profitiert von diesem Buch? Und wie?

Es entspricht meinem 5/1 Profil, alles daran zu setzen, die Erwartungen an dieses Buch möglichst tief zu halten. Auch als Manifestor folge ich meiner Strategie, wenn ich gleich hier im Vorwort die Gelegenheit ergreife, über die möglichen Hürden und Schwierigkeiten zu informieren, welche auch dem offenen und unvoreingenommenen Leser im Verlauf der Lektüre den Zugang zum wahren Wert von Mary Anns Texten erschweren mögen.

Es ist mir durchwegs bewusst, dass die bereits bis hierher verwendeten Fachbegriffe wie „Generator“ oder „Manifestor“ beim Einsteiger in die Materie den Wunsch nach theoretischen Erläuterungen wecken mögen. Diese zu geben ist jedoch nicht Sinn und Zweck dieses Buches, denn theoretische Erläuterungen würden in meinen Augen den Fluss und damit auch den Charme dieser lebendigen Geschichte zerstören.

Um von der Lektüre dieses Buches wirklich uneingeschränkt zu profitieren, empfehle ich dem Leser im Mindesten das Grundreading seines eigenen Human Design Charts zu kennen. Darüber hinaus werden sich vertiefte Kenntnisse der Grundlagen im Umfang eines Living Design Kurses als sehr nützlich für ein umfassenderes Verständnis des Textes erweisen. Diese können alternativ zum Kurs auch aus Grundlagenliteratur wie Peter Schöber's „Die Zentren“ und „Typus, Strategie und innere Autorität“ selbstständig erarbeitet werden. Mit diesen Hintergründen gerüstet dürfte dem Lesespass kaum mehr etwas im Wege stehen, obschon Mary Ann in ihren Tagebüchern von Anfang an nicht mit Fachbegriffen spart, die über die gängigen Grundlagen hinaus gehen.

Mir selber ist es damals auch als Einsteiger in die Materie sehr gut gelungen, die mir fachlich nicht zugänglichen Passagen tunlichst zu überlesen. Es war als ob ich eine frisch erlernte Fremdsprache vor mir hätte, deren Aussage mit Grundkenntnissen auch ohne minutiöses Verständnis der einzelnen Vokabeln sinngemäss zu erfassen ist. Ich habe dabei den Lesefluss stets vor die Details gestellt, und bin damit sehr gut gefahren. Sich diese Freiheit ebenfalls zu nehmen, möchte ich darum jedem Leser herzlichst empfehlen.

Noch schwieriger als in Mary Ann's eigenen Texten ist das fachliche Verständnis der transskribierten Readings von Ra (Kapitel 2 u.a.). Sie sind für mich selbst heute, als langjährigen Student der Materie, gelegentlich schwer verständlich, ja fast kryptisch formuliert. Sie setzten sowohl ein sehr solides Detailwissen als auch Grundkenntnisse des ganzen Hintergrundwissens, der sogenannten grauen Bereiche, des Human Design System voraus.

Das liegt natürlich nicht zuletzt daran, dass diese Readings aus den historisch frühesten Anfängen des Human Design stammen. Damals wurde im Grundreading noch Tor für Tor einzeln besprochen, während die einzelnen Tore heute erst in der Vertiefung angeschaut werden. Im Verlauf der hier geschilderten Geschichte wurde das Wissen in der Praxis weiter ausgefeilt. Begriffe wie Typus, Strategie und innere Autorität, welche den HD-Chart heute so einfach zugänglich machen, mussten damals zuerst noch geprägt werden. Auch für den Leser mit gutem Vorwissen ist die Lektüre der in diesem Buch abgedruckten Transskriptionen darum eher von historischem als von fachlichem Wert.

Das Human Design Wissen ist in der heutigen Zeit um ein vielfaches leichter verständlich und zugänglicher. Im Grundreading werden nicht mehr die einzelnen Tore, sondern lediglich die Zentren sowie Typus, Strategie, innere Autorität und allenfalls das Profil besprochen.

Gerade dieser im Grunde so simple und einfache Zugang wird aber auch heute noch von den wenigsten Praktikern des Human Design genutzt, oder nur schon ausreichend erkannt. Wo immer ich in den vergangenen Jahren Seminare besucht hatte, traf ich unter den Studenten auf Leute, die sämtliche Keynotes aller Tore und Kanäle aufsagen konnten, stets über die aktuellen Transite im Bild waren, und ihr Leben nach Farbe, Ton und Basis ihrer Sonne zu richten versuchten.

Wie aber staunte ich, als ich unter eben jenen Leuten auf Generatoren traf, die ihre eigene sakrale Stimme nicht kannten... Oder emotionale Manifestoren, denen die Bedeutung ihrer Solarplexus Autorität vollkommen fremd war!

Und genau jene Leute werden es sein, die von Mary Ann's Buch am meisten profitieren können. Mary Ann stellt die Theorie in den Hintergrund und fokussiert auf die Praxis. Sie macht verständlich, auf welche Weise das Human Design als Lebensweg begangen werden kann. Sie erinnert durch ihre persönlichen Geschichte immer wieder daran, wie einfach dies tönt, und wie schwierig es letztendlich umzusetzen ist.

Human Design als Lebensweg

Um das Human Design als Lebensweg beschreiten zu können, muss als eine der prominentesten Einstiegshürden überhaupt einmal der Kontakt zur eigenen inneren Autorität hergestellt werden. Was in Mary Ann's Schilderungen wie selbstverständlich klingt, ist für viele andere Inhalt jahrelanger Praxis. Als Manifestor mit Solarplexus-Autorität hab ich mir lange Zeit gewünscht, wie Mary Ann einfach ein klares sakrales Ja oder Nein als innere Autorität zu haben. Es schien mir ausserordentlich schwer, einfach geduldig da zu sitzen, und auf die mysteriöse emotionale Klarheit zu warten, die, sobald sie greifbar scheint, nur allzu schnell wieder in neuen Nebeln verschwimmt.

Mein Wunsch ist mir vergangen, denn heute weiss ich, dass es auch für die meisten Generatoren längst nicht so einfach ist, die Stimme ihres Sakralzentrums von Anfang an so klar zu hören, wie dies bei Mary Ann der Fall war. Und so schwer es ihr auch gefallen sein mag, dem klaren Ja und Nein zu folgen, welches sie vom Zeitpunkt ihres ersten Readings an in ihrem inneren hörte, so glücklich darf sie sich schätzen, dass sie diesen Antwortmechanismus überhaupt so schnell entdeckte!

Es ist durchaus nicht üblich, dass jemand nach dem ersten Reading die feine Stimme seiner innere Autorität so klar und deutlich wahrnehmen kann. Um den Leser bei der Lektüre nicht unnötig zu frustrieren, zu verärgern oder zu verbittern, möchte ich darauf hinweisen, dass die allermeisten Menschen, egal von welchem Typus und mit welcher Autorität, den Kontakt zu ihrer korrekten inneren Stimmen kaum auf diese Weise geschenkt bekommen, sonder mit viel Ausdauer und Geduld ganz einfach durch Versuch und Irrtum entdecken müssen.

Im Vorfeld zu diesem Buch muss auch erwähnt sein, dass Mary Ann ihr eigenes Human Design Experiment aussergewöhnlich radikal angegangen ist... denn für sie war es korrekt so! Das muss natürlich nicht heissen, dass es für jeden Menschen in dieser Radikalität korrekt, gut oder gesund sein muss. Ob und wie das Human Design Wissen von jedem Einzelnen gelebt wird ist, wie alles im Human Design, einzig und alleine der ganz eigenen individuellen Entscheidung überlassen.

Das Human Design selber geht nicht davon aus, für jedermann als Lebensweg korrekt zu sein. Es ist, wie Mary Ann so treffend formuliert, ein Experiment. Ein Experiment, das nicht im Geist allein erfolgen kann, sondern im praktischen Leben ausprobiert werden muss.

Persönliche Begegnung mit Mary Ann

Sobald ich mit der Übersetzung begonnen hatte war mir klar, dass ich einen so persönlichen Text nicht einfach durch meine Brille filtern und publizieren will, ohne dem Menschen, der ihn im Original verfasst hat, nicht zumindest einmal persönlich und von Aura zu Aura begegnet zu sein. Bald boten sich die Gelegenheiten dazu... Mary Ann besuchte Europa mehrmals in dieser Zeit. Wir hätten uns in Kreta, Irland oder Frankfurt treffen können. Doch immer wenn es soweit war habe ich für mich gespürt, dass es nicht stimmig war.

Ich realisierte bald, dass ein kurzes Treffen nicht genügen würde. Um ihre Botschaft authentisch zu transportieren brauchte ich nicht nur einen schnellen Eindruck von Mary Ann's Person. Ich wollte ihre heutige Arbeit und ihre praktische Herangehensweise ans Human Design vertieft erleben, und so meldete ich mich schliesslich zu ihrer „Immersion“ (Vertiefung) im September 2016 in Israel an.

Fünf Tage praktisches Human Design unter fachkundiger Anleitung von Mary Ann... Fünf Tage Fitnessstraining für die definierten Zentren, und fünf Tage Fastenreinigung für die Offenen... Darüber hinaus war dies das allererste Mal in meinem Leben, dass ich, unter den Teilnehmern, auf andere praktizierende Manifestoren traf... Das Ganze war ein aussergewöhnliches Erlebnis, und obschon ich zu dieser Zeit mein „magisches siebtes Jahr“ meines eigenen Experimentes schon seit Monaten hinter mir hatte, hat diese Immersion meine persönliche Entscheidungsfindung noch einmal einen beträchtlichen Schritt weiter vom Kopf in den Körper hinunter verschoben. Um den Rahmen eines Vorwortes nicht zu sprengen, verzichte ich auf weitere Ausführungen zu meinen persönlichen Erfahrungen und Erkenntnissen mit dem Human Design, da diese wohl eher Inhalt eines eigenen Buches wären.

Daneben ergab sich in Israel natürlich auch die Gelegenheit, mich mit Mary Ann zu treffen und persönlich mit ihr über die Übersetzung zu sprechen. Mein Kopf war voll von Detailfragen. Formulierungen hier und dort, Textabschnitte und wie sie zu verstehen seien, Erklärungen und Hintergründe, die ich noch wissen sollte. Ich hatte so viele Textpassagen im Original markiert, die ich mit ihr besprechen wollte...

Und als wir uns schliesslich trafen, da waren die Fragen weg. Ich hatte schlicht und einfach keine Lust mehr, sie zu stellen. Wir sassen einfach zusammen und plauderten über Gott und die Welt, und natürlich sehr viel über Human Design. Über jegliche Barrieren von Alter, Geschlecht, Herkunft, Kultur und natürlich auch Human Design Typus hinweg entstand für mich eine so natürliche

Verbindung von Mensch zu Mensch, wie ich das selten in so kurzer Zeit erlebt habe. So und nicht anders konnte ich mich davon überzeugen, dass die Geschichte in ihrem Buch wahr ist! Es waren für mich keine weiteren Fragen mehr nötig.

Natürlich musste ich sicher stellen, dass das auch für sie in Ordnung ging, und so schilderte ich ihr ganz zum Schluss noch oberflächlich, wie ich ihre Texte verstanden, wo ich mir Freiheiten bei der Interpretation genommen habe, und wo ich gewisse Anpassungen ans deutsche Sprachmuster vornehmen musste. Ich fragte dann, ob das für sie okay ist, und ob sie mir als Übersetzer vertrauen würde. Sie stimmte allem mit einem klaren „ahunh“ zu, und die Sache war erledigt.

In diesem Sinne wünsche ich eine spannende und vor allem lehrreiche Lektüre!